

Europe. South East

recorded memories



Fotografische Topografien des Erinnerns in Südosteuropa

24.05. – 11.08.2013

Eine Ausstellung des Goethe-Instituts in Zusammenarbeit mit dem Museum für Photographie Braunschweig
Kuratiert von Constanze Wicke und Kuratoren aus elf Ländern Südosteuropas



Iosif Király, *Reconstruction_Bucharest_Str Baneasa Ancuta No. 1, 2001-2003*

*Verblissen mit dem Vergehen der Zeit nicht all unsere sinnlichen Wahrnehmungen und fallen schließlich dem Vergessen anheim, obwohl wir diese fortan wie Ahnungen mit uns herumtragen?*¹

Erinnern und Vergessen sind gleichermaßen dem Gedächtnis zugehörige Vorgänge und Forschungsgegenstand unterschiedlicher Disziplinen: Geschichts- und Medienwissenschaft, Soziologie oder auch Psychologie befassen sich mit diesen Phänomenen und ihren Auswirkungen auf individuelle und soziale Konstruktionen von Bedeutung. Auch die künstlerische Auseinandersetzung mit diesem Thema hat eine lange Tradition mit Vertretern wie Ilya Kabakov und seinen raumgreifenden Inszenierungen fiktiver Charaktere im Kontext der sowjetischen Gesellschaft, oder auch Christian Boltanski, dessen Œuvre um die pseudo-dokumentarische Rekonstruktion der eigenen Biografie kreist. Exemplarisch für die filmische Bearbeitung des Themas steht u.a. das Werk *Memento* von Christopher Nolan (USA, 2000), in welchem durch besondere stilistische Mittel (Nicht-)Erinnerungsprozesse erfahrbar werden.

¹ Ulrike Kregel: *Bild und Gedächtnis*, Berlin 2009, S. 211

Die thematische Ausstellung »Europa/Südost. Eingeschriebene Erinnerung« präsentiert Arbeiten von KünstlerInnen aus elf Ländern Südosteuropas, die sich mit Fragen des kollektiven Gedächtnisses, Erinnerungskulturen und der Rolle der Bilder in diesen Prozessen auseinandersetzen. Als „Index des Vergangenen“ ist die Fotografie mit der Annahme verhaftet, Momente in der Zeit sowie historische Ereignisse objektiv aufzuzeichnen und festzuhalten – eine „[...] Methode, dem flüchtigen immateriellen Erinnerungsbild im Außen ein materielles Bild als eine Form von Dauer entgegenzustellen [...]“² Die Bildmedien scheinen einen dauerhaften visuellen Zugang zu vergangenen Ereignissen zu gewährleisten. Jedoch ist diese mediale Fixierung immer auch als Konstruktion von Wirklichkeit zu verstehen, einer gegenwärtigen Absicht folgend überformt. Die 23 eingeladenen KünstlerInnen der Ausstellung hinterfragen über die Medien Fotografie und Film diese Konstruktionen von Geschichtsschreibung und stellen ihre eigenen Zugänge und Sichtweisen vor.

»Europa/Südost. Eingeschriebene Erinnerung« ist ein Exzellenzprojekt des Goethe-Instituts und steht in thematischem Zusammenhang mit dem ebenfalls von den Goethe-Instituten initiierten Literaturprojekt »Das Wagnis der Erinnerung. Stimmen aus Südosteuropa«. Für dieses Projekt waren prominente AutorInnen Südosteuropas eingeladen, sich literarisch mit historischen Erfahrungen und ihren gesellschaftlichen Auswirkungen zu befassen.

Für das Braunschweiger Ausstellungsprojekt setzen sich die eingeladenen KünstlerInnen über die Medien Fotografie, Film und Video mit historischen Bruchstücken von Erinnerung auseinander und bringen diese in einen neuen Zusammenhang. Einige KünstlerInnen hinterfragen die offizielle Darstellung von Geschichte, andere wiederum blicken auf individuelle Formen der Erinnerung. Neben der Lokalisierung und Thematisierung, an welchen Orten sich Erinnerung manifestiert, werden in der Ausstellung auf vielfältige Weise Ereignisse, Bilder und Menschen in Beziehung gesetzt:



Nikola Mihov, *Memorial house of the Bulgarian Communist Party, Buzludja*, aus der Serie *Forget Your Past – communist era monuments in Bulgaria*, 2009–2012



Marianna Christofides, *Along the G-Line*, 2010, Videostill

Der bulgarische Fotograf Nikola Mihov beispielsweise dekonstruiert in seinen großformatigen Tafelbildern die vergangene offizielle Geschichtsschreibung: Wie ein Memento mori überspannt das Graffiti „Forget Your Past“ den Haupteingang eines verfallenden Gebäudes auf dem Berg Buzludja – das Denkmal der Bulgarischen Kommunistischen Partei.

Mit ihrem experimentellen Video *Along the G-Line* setzt die zypriotische Künstlerin Marianna Christofides ein Zeichen des Protests gegen die Geschichte des Landes: Sie lässt einen kleinen Jungen Rad schlagend die sogenannte „Green Line“ in der geteilten Hauptstadt Nikosia nachzeichnen. Die von der UNO errichtete Pufferzone trennt die Republik Zypern vom türkisch besetzten Nordzypern.

Blickt man auf die großen panoramatischen Landschaften des Rumänen Iosif Király, so bestehen sie aus einer Montage einzelner Fragmente. Die Motive des Bruchs und des Fragments durchziehen das Konzept der Ausstellung. Metaphorisch stehen sie auch für die Vergangenheit und den Umgang mit ihr, die eine ganze Region zu kennzeichnen scheint.

² Ulrike Kregel: *Bild und Gedächtnis*, Berlin 2009, S. 210

Die Ausstellung präsentiert Fotografien, Videos und Installationen von KünstlerInnen aus den Ländern Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Griechenland, Kroatien, Mazedonien, Republik Moldau, Rumänien, Serbien, Türkei und Zypern:

Hassan Abdelghani (Pula); **Ana Adamović** (Belgrade); **Jelena Blagović** (Zagreb); **Pavel Bräila** (Chisinau); **Michele Bressan** (Bucharest); **Marianna Christofides** (Nicosia/Cologne); **Iosif Király** (Bucharest); **Panos Kokkinias** (Athens); **Milomir Kovačević** (Sarajevo/Paris); **Nikola Mihov** (Sofia/Paris); **Erhan Muratoğlu** (Ankara); **Nikola Radić Lucati** (Belgrade); **Štefan Sava** (Bucharest); **Stefana Savić** (Belgrade); **Sašo Stanojkovič** (Skopje); **Predrag Terzić** (Belgrade); **Andreas Tsonidis** (Thessaloniki); **Peter Tzanev** (Sofia); **Žaneta Vangeli** (Skopje); **Sandra Vitaljić** (Zagreb); **Vangelis Vlahos** (Athens); **Fani Zguro** (Tirana/Berlin); **kavecS Vana Kostayola & Kostis Stafylakis** (Athens/Geneva)

Im Rahmen des Begleitprogramms mit Künstlergesprächen, Vorträgen, Führungen und Filmabenden werden unterschiedliche Perspektiven auf die präsentierten Künstlerpositionen und das Thema eingenommen sowie einzelne Aspekte herausgegriffen und vertieft:

Freitag, 24. Mai, 18 Uhr

Künstlergespräch zwischen Iosif Király und Constanze Wicke

Dienstag, 4. Juni, ganztägig

Podiumsgespräch mit KuratorInnen aus Südosteuropa, Ort: Hochschule für Bildende Künste Braunschweig

Donnerstag, 6. Juni, 18 Uhr

Gespräch über Fotografie und Erinnerung zwischen Dr. Gisela Parak und Dr. Torsten Scheid (Institut für Bildende Kunst und Kunstwissenschaft, Universität Hildesheim)

Donnerstag, 27. Juni, 18 Uhr

Expertenführung mit Klaus-Peter Bachmann, Vizepräsident des Niedersächsischen Landtags und Koordinator für Migrationspolitik der SPD-Landtagsfraktion

Donnerstag, 18. Juli, 18 Uhr

Bild und Gedächtnis

Vortrag von Dr. Ulrike Kregel, Medienwissenschaftlerin

Filmabende: Donnerstag, 30. Mai und 11. Juli, jeweils 18 Uhr

Kuratorenführungen mit Constanze Wicke:
Sonntag, 14. Juli und 11. August, jeweils 14 Uhr

Öffentliche Führungen: sonntags 14 Uhr

Informationen und Anmeldung zu Workshops und Führungen für Schulklassen:

Kristina Thrien, volontariat@photomuseum.de, 0531-75000

Nach der Präsentation in Braunschweig am Standort 267 Quartiere für zeitgenössische Kunst und Fotografie wird die Ausstellung in elf Ländern Südosteuropas zu sehen sein. Ein umfangreiches Katalogbuch mit Essays von Autorinnen und Autoren aus der Region Südosteuropa erscheint zur Eröffnung (Katalog in 2 Bänden mit Beiträgen von Konrad Clewing, Suzana Milevska, Ana Panić, Basak Senova u. v. a., Spector Books, Leipzig).

Parallel zur Ausstellung »Europa/Südost. Eingeschriebene Erinnerung« ist in den 267 Quartieren die Ausstellung »20 Jahre Klasse Dörte Eißfeldt - Heute kein Plenum« der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig zu sehen, Informationen auf <http://www.hbk-bs.de>

Ausstellungslaufzeit 24.05. – 11.08.2013
Ausstellungsort 267 Quartiere für zeitgenössische Kunst und Fotografie
Hamburger Straße 267, 38114 Braunschweig
Öffnungszeiten Di – Fr 14 – 19 Uhr, Sa + So 11 – 18 Uhr
Eintritt 5 € / 3 € ermäßigt
Pressekontakt Svea Kellner · 0531-75000 · projekte@photomuseum.de
www.photomuseum.de / Presse
Viola Noll · 030 25906 471 · noll@goethe.de

Eine Ausstellung des Goethe-Instituts in Zusammenarbeit mit dem Museum für Photographie Braunschweig

**MUSEUM FÜR PHOTOGRAPHIE
BRAUNSCHWEIG**



Gefördert durch

